

Ein Viertel weniger Waffenbesitzer

Neue Vorschriften nach Amoklauf senken Zahl der Pistolen und Gewehre deutlich

In nur drei Jahren ist die Zahl der Waffen in Niedersachsen um rund 140 000 zurückgegangen.

VON HEIKO RANDERMANN

HANNOVER. Die Zahl der registrierten Waffen in Niedersachsen ist in den letzten zwei Jahren deutlich zurückgegangen. Das Innenministerium

sieht als Grund dafür die verschärften Vorschriften für Waffenbesitzer.

So wurden 2009 nach dem Amoklauf von Winnenden erstmals die Daten aller 109 Waffenbehörden in Niedersachsen in einem Zentralregister zusammengeführt. Damals verzeichnete die Landesregierung mehr als 207 000 Waffenbesitzer mit knapp 800 000 Waffen. Am 31. Dezember 2011 mel-

deten die Behörden dagegen nur noch knapp 152 000 Waffenbesitzer mit rund 661 000 Waffen – das entspricht einem Rückgang von einem Viertel.

Statistisch gesehen kommt damit eine Waffe auf 12,5 Einwohner in Niedersachsen. Das geht aus der Antwort der Regierung auf eine Anfrage der Grünen hervor, in der das Ministerium selber zu dem Schluss kommt, dass sich

„die Anzahl der niedersächsischen Waffenbesitzer in den letzten Jahren erheblich reduziert habe“.

Allerdings ist nicht ganz klar, wie belastbar die Zahlen sind. Es gebe noch „Unwuchten“ in der Erhebung der Zahlen, sagte ein Ministeriumssprecher, die ersten Erhebungen seien nicht so verlässlich wie die jüngeren. Es sei aber richtig, dass sich die Zahl der Waf-

fen im Land reduziert habe. So wurden allein bei der Polizei 2010 insgesamt 15 962 Waffen abgegeben, davon 773 illegale. Im Jahr darauf waren es 10 698 Waffen, davon 429 illegale.

Der Ministeriumssprecher führt die Entwicklung auf die verschärften Vorschriften zurück. So sei es Pflicht, für Gewehre oder Pistolen einen Waffenschränk anzuschaffen,

die Munition müsse außerdem getrennt aufbewahrt werden. Seit 2009 werden diese Waffenschränke verstärkt kontrolliert, auch unangemeldet. Offenbar scheuten viele Waffenbesitzer diese Investition.

Bereits seit 2008 ist das sogenannte Erbprivileg Geschichte, seither müssen ererbte Waffen mit einem Blockiersystem unschädlich gemacht werden.